

„Deutsche Messe“: „Gloria“ als Zugabe

KNITTLINGEN-FREUDENSTEIN (gar). Ein ehrgeiziges Projekt haben am Ostermontag der Musikverein Freudenstein und der Frauenchor Freudenstein-Hohenklingen auf die Bühne gebracht. In der bis auf den letzten Platz besetzten Freudensteiner Mehrzweckhalle führten sie unter der Gesamtleitung von Musikdirektor Bruno Gießler die „Deutsche Messe“ von Franz Schubert auf.

Zusammen mit dem Karfreitagskonzert des Musikverein Freudenstein (wir berichteten) bildete das Konzert am Montag die kleine österliche Konzertreihe, mit welcher der Musikverein Freudenstein das 25-jährige Dirigentenjubiläum von Bruno Gießler feierte.

Die Idee zur Aufführung der „Deutschen Messe“ zusammen mit dem Frauenchor hatte Bruno Gießler, der sich damit nach eigenem Bekunden einen lang gehegten Wunsch erfüllte.

Eröffnet wurde das Ostermontagskonzert vom Blechbläserquartett des Musikverein Freudenstein, Gerald Renz (Posaune), Marie-Luise Gutjahr (Horn) sowie Christoph Gutjahr und Jens Müller (Trompete) mit einer dreisätzigen Suite. Ansonsten stand das Konzertprogramm ganz im Zeichen der Vokalmusik und hier insbesondere im Zeichen des Komponisten Franz Schubert, der vielen als Inbegriff der Romantik und des Kunstliedes gilt.

Mit dem „Hirt auf dem Felsen“ brachten

Martin Falk (Klavier), Britta Renz (Klarinette) und Ulla Seeber (Sopran) eine eindrucksvolle Kostprobe dieser Liedgattung. Eigens zur Aufführung der „Deutschen Messe“ von Franz Schubert hat sich um den Frauenchor Freudenstein-Hohenklingen, der die „Deutsche Messe“ seit Januar unter der Leitung von Ilse Betz einstudiert hatte, ein neuer, rund 50-köpfiger Chor unter der Gesamtleitung von Bruno Gießler gruppiert.

Unterstützt wurde der Frauenchor von Musikerinnen aus dem Musikverein sowie von Sängern der „Eintracht“ Freudenstein, des Männerchores Lienzingen, der „Harmonie“ Diefenbach und von Mitgliedern des Musikvereines. Für die zurückhaltende und doch unterstreichende instrumentale Begleitung der Messe sorgten 14 Musiker des Musikvereines.

Ein homogener Gesamtklang sowie eine eindringliche und einfühlsame sangliche Gestaltung der sakralen Texte zeichneten die Chorvorträge aus. Unter den neun in sich geschlossenen Liedern der „Deutschen Messe“ beeindruckte insbesondere das Eingangsglied „Wohin soll ich mich wenden“, das „Sanctus“ und der Schlußgesang mit Segenswunsch durch das hervorragende Zusammenwirken von Chor und Orchester.

Neben dem Dank des Musikverein-Vorsitzenden Horst Steinhilper durften alle Aufführenden des Konzertabends den anhaltenden Applaus des Freudensteiner Publikums entgegennehmen, mit dem „Gloria“ aus der „Deutschen Messe“ kam der Chor der Forderung nach einer Zugabe nach.



Britta Renz (Klarinette), Martin Falk (Klavier) und Ulla Seeber (Sopran) erhielten für Schubert-Lied viel Applaus.



Am Ostermontag wurde die „Deutsche Messe“ von Franz Schubert in Freudenstein aufgeführt.

MT-Fotos: Garhöfer